

**Sozialarbeit in der  
Georg-Büchner-Schule, Erlensee  
Bericht für das Schuljahr 2016/17**

**Inhalt**

<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>2</b>
<b>A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN</b>	<b>3</b>
1. ALTER	3
2. GESCHLECHT	3
3. WOHNORTE DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
<b>B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)</b>	<b>4</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	4
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	5
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	5
<b>C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>6</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	6
<b>D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT</b>	<b>7</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	7
3. RESÜMEE: KLASSENBEZOGENE ARBEIT	8
<b>E) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN</b>	<b>8</b>
<b>F) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>9</b>
<b>FAZIT UND AUSBLICK</b>	<b>9</b>

## Allgemeine Informationen

Die Georg-Büchner-Gesamtschule (GBS) in Erlensee ist eine **Integrierte Gesamtschule**. Im Berichtszeitraum besuchten sie **567 Schülerinnen und Schüler** in den Jahrgangsstufen 5 bis 10. Die GBS ist eine Schule mit Ganztagsangebot und bietet eine PuSch-Klasse, drei DAZ-Klassen, Berufseinstiegsbegleitung, ILZ (individuelle Lernzeit) und Schulseelsorge an.

## Sozialarbeit in der Georg-Büchner-Gesamtschule, Erlensee (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) durch. Die Kernaufgaben und Grundlagen der Arbeit beinhalten:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Vermittlung bei Konflikten
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

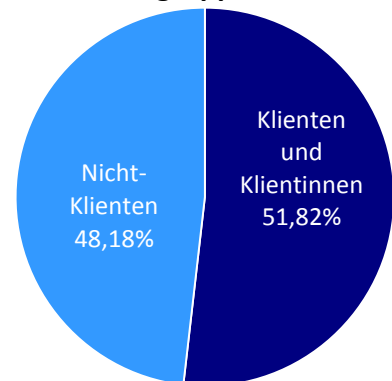
Im Rahmen dieses Angebots ist die Georg-Büchner-Schule mit 125% versorgt: die Fachkräfte Dagmar Georg (75%-Stelle) und Gökhan Sezgin (50%-Stelle) verfolgten im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Einzelberatung
- Soziales Lernen in Klassen/ Gruppen
- Berufsorientierung

Die Zielgruppe umfasste 550 Schüler/innen der Integrierten Gesamtschule. Davon wurden 51,82% (285 Schüler/innen) mit den Angeboten erreicht.

Die 17 Schüler/innen der PuSch-Klasse gehörten nicht zur Zielgruppe, da sie gesondert sozialpädagogisch betreut wurden.

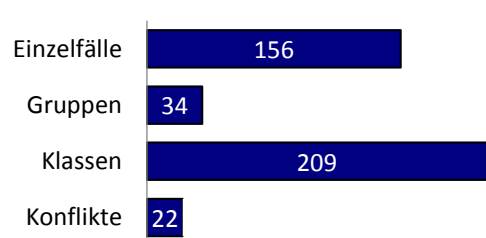
Von Zielgruppe erreicht



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Anzahl der Personen



## A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

### 1. Alter

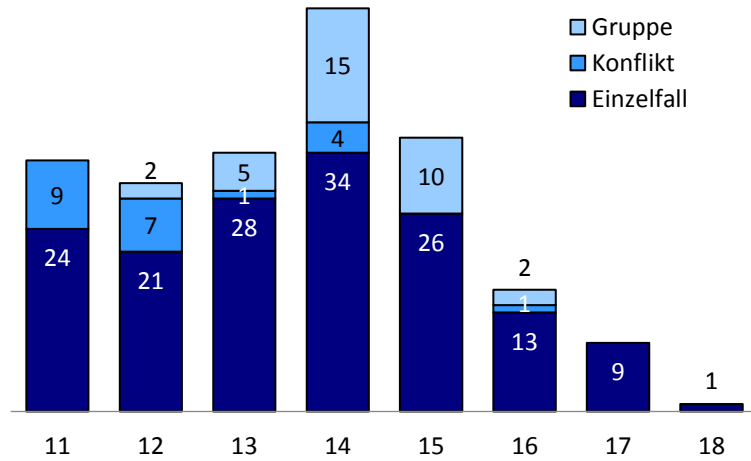
Die Klienten/innen waren zwischen 11 und 18 Jahre alt. Die meisten von ihnen waren im Alter von 11 bis 15 Jahren.

**Einzelfälle:** Die Einzelfälle erstreckten sich auf alle Altersgruppen und verteilten sich über alle Jahrgangsstufen. Die Jahrgänge 7-9 waren hier am stärksten vertreten.

**Konfliktbearbeitung:** Hauptsächlich betroffen war die Altersgruppe von 11 bis 14 Jahren.

**Gruppen:** Die Gruppenangebote wurden hauptsächlich von den 13-15-Jährigen angenommen.

Alter: Einzelfall, Konflikt, Gruppe

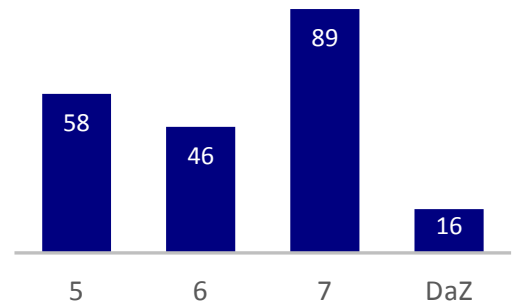


Die Teilnehmer/innen der Klassenprojekte werden nach Jahrgang erfasst:

Die Klassenprojekte wurden vornehmlich in den Jahrgängen 5 bis 7 durchgeführt.

In den DaZ-Klassen ist das Alter zwischen ca. 11 und 16 Jahre breit gestreut.

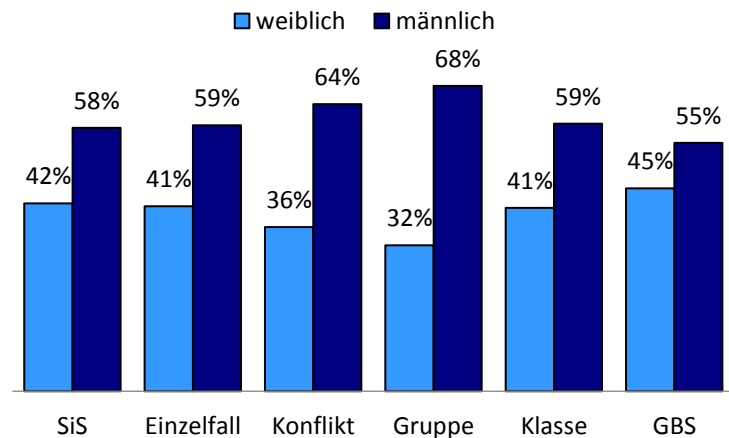
Jahrgänge: Klassenprojekte



### 2. Geschlecht

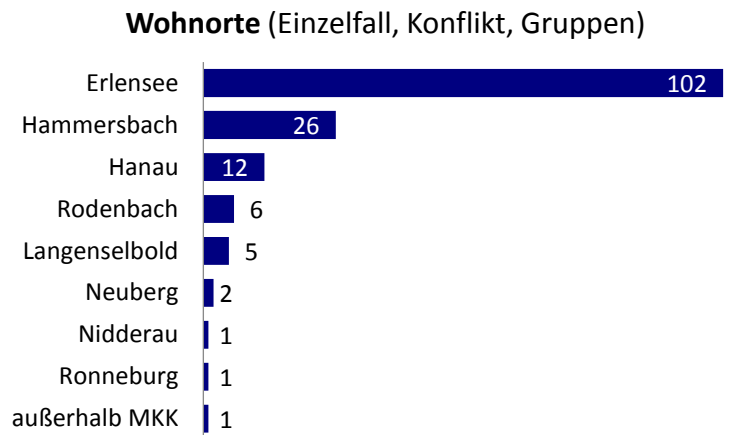
In den meisten Angeboten überwogen die Jungen mehr oder weniger stark.

Geschlecht



### 3. Wohnorte der Klientinnen und Klienten

Die deutliche Mehrheit (102 Klienten/innen) lebte in Erlensee. Die übrigen 54 Klienten/innen kamen aus den umliegenden Kommunen. Darunter waren Hammersbach, mit 26 Schülern/innen und Hanau mit 12 Schülern/innen am stärksten vertreten.



Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

### B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin/den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten, durch andere nahestehende Personen oder die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe für eine Einzelfallberatung sind persönliche, familiäre, schulische oder sozialräumliche Probleme oder ergeben sich im Rahmen der Berufsorientierung. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. In diesen Fällen werden bei Bedarf weitere Fachkräfte in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

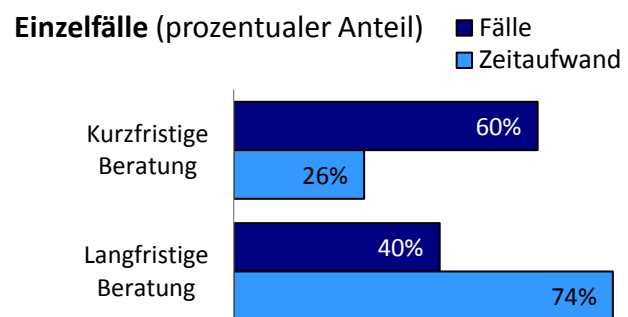
In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

#### 1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden 156 Schülerinnen und Schüler in Einzelfällen betreut: 93 in kurzfristigen und 63 in langfristigen Beratungen.

Im Rahmen dieser Fallarbeit kam es zu Haus- und Betriebsbesuchen und es wurden Kontakte zum Jugendamt und anderen Fachdiensten hergestellt:

Hausbesuche	1 Fall
Betriebsbesuche	19 Fälle
Kontakt Fachdienst	19 Fälle
Kontakt Jugendamt	23 Fälle



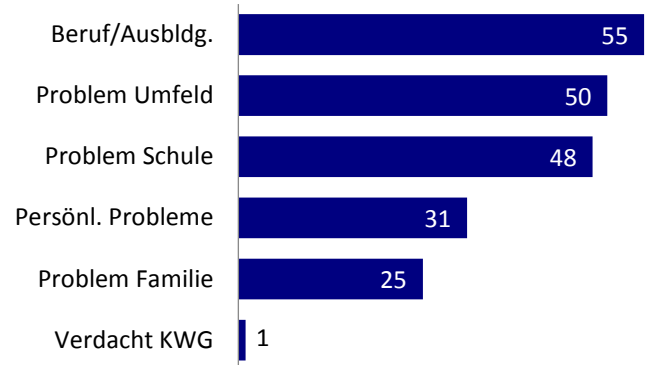
## 2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Der höchste Beratungsbedarf ergab sich in diesem Schuljahr bei Problemen in der Berufsorientierung und im sozialen Umfeld.

Jedoch auch die anderen Problemlagen wie Probleme in der Schule, persönliche und Familienprobleme waren stark vertreten.

Das Problem „Schulverweigerung“ erscheint gar nicht in der Grafik, da alle der SiS bekannten Schulverweigerer in diesem Schuljahr von persönlichen Problemen überlagert wurden. Somit trat der Hilfeanlass „Schulverweigerung“ in den Hintergrund und es galt, die persönlichen Probleme vorrangig zu lösen.

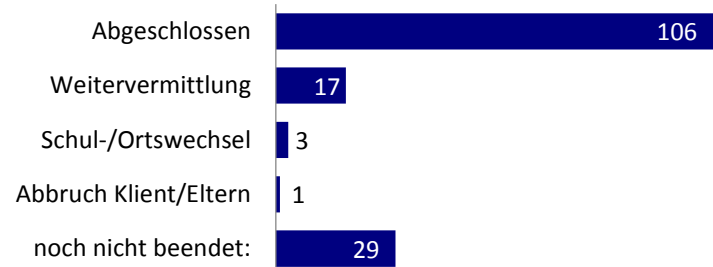
### Einzelfall: Anlässe



## 3. Beendigung der Leistungen

Von den 156 Einzelfällen wurden 106 Beratungen im Verlauf des Schuljahres beendet. 17 Fälle wurden weiter vermittelt. In drei Fällen kam es zum schul- bzw. Ortswechsel und ein Fall wurde abgebrochen. 29 Beratungen werden im kommenden Schuljahr weitergeführt.

### Einzelfall: Beendigungsgrund



## 4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

In diesem Kapitel wurden Aussagen über den Umfang, den Zeitraum und die Inhalte der einzelfallbezogenen Tätigkeiten an der Georg-Büchner-Schule dargestellt.

Das Beratungsangebot der Sozialarbeit in Schulen wurde von 156 der insgesamt 550 Schüler/innen in Anspruch genommen. Der Kontakt zu den einzelnen Schülern/innen kam auf die unterschiedlichste Art und Weise zustande:

- Schüler/innen kamen aus Eigeninitiative
- Schülerinnen und Schüler kamen auf Empfehlung einer Lehrkraft und/oder der Schulleitung
- auf Empfehlung von Mitschülern/innen oder Familienangehörigen
- Durch die Teilnahme an einem Klassenprojekt oder einer Gruppe wurden die Fachkräfte und ihr Angebot bekannt.

Die Beratungsinhalte waren stark altersabhängig. Während bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern die Konflikte mit Gleichaltrigen, schulischer oder familiärer Art dominierten, waren es bei den Älteren eher persönliche Probleme oder es handelte sich um Probleme, die die Schullaufbahn bzw. die der Berufsfindung betreffen.

## C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

### 1. Erbrachte Leistungen

In diesem Schuljahr wurden zwei Gruppen mit insgesamt 34 Teilnehmern/innen durch die Fachkräfte der SiS angeboten und abgeschlossen.

### 2. Themen / Inhalte der Gruppen

#### Gruppe „Berufsorientierung - Praxistag 8“

In diesem Schuljahr wurde an der Georg-Büchner-Schule zum sechsten Mal der Praxistag im Jahrgang 8 durchgeführt. Der Praxistag richtet sich an leistungsschwache Schülerinnen und Schülern, die in einer Gruppe gezielte Unterstützung und Förderung in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch erhalten. Darüber hinaus absolvieren diese Schülerinnen und Schüler an einem Tag in der Woche während des gesamten Schuljahres ein Praktikum in einem Betrieb.

Das Projekt wurde über das gesamte Schuljahr hinweg von der Fachkraft der SiS intensiv begleitet. Im zweiten Schulhalbjahr kamen sechs Schülerinnen und Schüler neu in die Gruppe, sodass die Anzahl der Teilnehmer auf 22 anstieg. Zwei Schüler verließen die Schule. Von den Schülerinnen und Schülern beendeten alle diese Maßnahme, die meisten verbesserten sich leistungsmäßig in einigen Fächern und bekamen häufig gute Beurteilungen von den Praxisstellen.

17 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Praxistages werden im nächsten Schuljahr die an der GBS angebotene PuSch-Klasse (Praktikum und Schule) besuchen. Die Schülerinnen und Schüler, die in die Pusch-Klasse kommen, haben so die Möglichkeit, ihre Schulleistungen weiterhin zu verbessern und damit einen erfolgreichen Erwerb des Hauptschulabschlusses anzusteuern. Durch die Ausübung weiterer Praktika eröffnet sich außerdem die Chance, schon frühzeitig eine Ausbildungsstelle zu finden.

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres hatten die Schülerinnen und Schüler des Praxistages im Jahrgang 8 die Möglichkeit, zwei Wochen an der Talentwerkstatt der GFW teilzunehmen. Dies war für viele ein voller Erfolg. Einige kamen ihrer Idee für einen Berufswunsch näher, da sie für sich neue Praxisfelder erproben konnten.

Das vorzeitige Kennenlernen der Arbeitswelt durch den Praxistag schon zu Beginn des 8. Schuljahres, scheint für einige „schulmüde“ Schülerinnen und Schüler einen neuen Auftrieb für ihr zukünftiges Lernverhalten zu erzeugen. Dies zeigte sich in einer leichten Leistungssteigerung oder wird durch eine minimierte Fehlstundenzahl einiger Schülerinnen und Schüler verdeutlicht.

Zusätzlich wurde am Ende des Schuljahres, während der Projektwoche, ein Sozialkompetenztraining u. a. mit dem Ziel, die Gruppe zu festigen, durchgeführt.

Auch in diesem Schuljahr war die Maßnahme „Praxistag“ im Jahrgang 8 ein Erfolg für die beteiligten Schülerinnen und Schüler. Das Projekt „Praxistag“ soll auch im nächsten Schuljahr angeboten werden.

## **Gruppe „Soziales Lernen – Stärkung der Sozialkompetenz“, jahrgangsübergreifend**

Im Rahmen des Sozialen Lernens bot die Schulsozialarbeit in diesem Schuljahr eine Gruppenarbeit an. Ziel dieses Angebots war es, die Frustrationstoleranz zu erhöhen und den Umgang mit Stresssituation zu erlernen.

Weitere Schwerpunkte waren:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Strategien zur Vermeidung von Konflikten
- effektive Selbstverteidigung
- Freude an der Bewegung, Koordinations- und Konditionstraining.

Durch methodische Übungsreihen aus dem Boxsport und dem „Marburger Konzentrationstraining“ sollten die o.g. Schwerpunkte erarbeitet werden.

Es nahmen 12 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 6-8 an der Gruppe teil.

## **D) Klassenbezogene Arbeit**

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

### **1. Erbrachte Leistungen**

Im Berichtszeitraum wurden zwölf Klassenprojekte mit zehn Klassen durchgeführt und wie geplant beendet. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 209 Schülerinnen und Schüler teil.

### **2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte**

Ein Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit an der Georg-Büchner-Schule in Erlensee lag auch im vergangenen Schuljahr im Handlungsfeld „Soziales Lernen im Klassenverband“.

Die Konflikte der Schülerinnen und Schüler werden häufiger mit Gewalt gelöst. Gewalt scheint für viele die Handlungsform zu sein, die ihnen „vertraut ist“ und die sie „gut kennen“. Viele Kinder sind in der Schule nicht mehr in der Lage, sich auf den Unterricht zu konzentrieren, da Konflikte mit anderen Schülerinnen und Schülern so vorrangig sind, dass sie ihre Aufmerksamkeit völlig in Anspruch nehmen und die Beteiligung am Unterrichtsgeschehen nicht mehr möglich scheint.

Beschimpfungen, Erniedrigungen, Diebstähle oder auch körperliche Angriffe gehören häufig zum Alltag eines Schülers oder einer Schülerin. Viele Kinder und Jugendliche sind nicht fähig, sich adäquat zu wehren. Einige Kinder entwickeln eine große Angst, überhaupt in die Schule zu kommen. Sie meiden den „Ort der Auseinandersetzung“ lieber.

## Soziales Lernen

Zielsetzung der Schulsozialarbeit war, gemeinsam mit den Betroffenen Handlungsalternativen zu entwickeln. Mit dem Angebot „Soziales Lernen im Klassenverband“ im Jahrgang 5 sollen die oben beschriebenen Probleme frühzeitig bearbeitet werden. Die Arbeitsinhalte in allen Klassen bezogen sich auf:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Umgang miteinander
- Konzentrationsübungen
- Phantasiereisen
- Erarbeiten der eigenen Fähigkeiten und Stärken
- Erkennen von Gefühlen
- Durchführung von Vertrauensübungen

## Soziales Lernen und Suchtprävention im Jahrgang 7

Aufgrund der kontinuierlichen Personalkapazität im Schuljahr 2016/17 war es möglich, ein ehemaliges Projekt im Jahrgang 7 in allen Klassen wieder aufzugreifen. Dieses beinhaltete zum einen Themen der Suchtprävention zum anderen das Erlernen möglicher Abgrenzungsmethoden.

Des Weiteren wurden in einer 7. Klasse noch einmal ein paar Stunden soziales Lernen wiederholt, da sich hier Konflikte im Umgang miteinander häuften.

## 3. Resümee: Klassenbezogene Arbeit

Die Ziele des Angebotes „Sozialen Lernens“ in allen Klassen bestehen u.a. in der Stärkung der sozialen Kompetenz und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten. Hier sind alle Klassenstufen angesprochen und es wird je nach Bedarf ein individuelles Konzept für die jeweilige Klasse erarbeitet.

Das Hinzuziehen der Schulsozialarbeit bei Problemlagen in Klassen ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Arbeit in Erlensee geworden. Durch den Einsatz verschiedener pädagogischer und gruppendynamischer Methoden, hilft die Schulsozialarbeit dabei, das soziale Miteinander insgesamt zu verbessern. Hierbei ist sie aber immer auf die Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern angewiesen.

## E) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Betroffenen bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Häufig sind im Laufe eines Schuljahres einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Konflikten beteiligt, sie werden hier nur einmal gezählt.

Von den zwölf Vermittlungsgesprächen mit 27 Beteiligten (22 Personen) wurden elf mit einer Vereinbarung abgeschlossen. Die Rückmeldungen belegten, dass alle Vereinbarungen auch eingehalten wurden.

Ein Konflikt konnte ohne Vereinbarung geklärt werden.

### Konfliktvermittlung: Ergebnis

Vereinb. eingehalten (Rückm.)

11

Klärung ohne Vereinbarung

1



## F) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass „Sozialarbeit in Schulen“ in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit  
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit  
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc.
3. Qualitätssicherung  
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten und Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Die in den letzten Jahren gewachsene Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Jugendarbeit in Erlensee und der Schulsozialarbeit wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die Fachkräfte der SiS und die Mitarbeiter der kommunalen Jugendarbeit führten regelmäßige Treffen durch, da es viele Schnittstellen mit gemeinsamen Klienten/innen gab und hier ein kollegialer Austausch von großem Nutzen war.

## Fazit und Ausblick

Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit an der Georg-Büchner-Schule waren auch in diesem Schuljahr neben den Einzelberatungen, die Arbeit mit Klassen und Gruppenangebote. In diesem Schuljahr konnte das Angebot der Gruppenarbeit auf eine weitere Gruppe zur Thematik des sozialen Lernens erweitert werden.

Das Angebot „Praxistag im Jahrgang 8“ konnte erfolgreich fortgesetzt werden, sodass es auch im folgenden Schuljahr in Absprache mit der Schulleitung durchgeführt werden wird.

Für den Bereich der Berufsorientierung wird es auch im nächsten Schuljahr zu einer weiteren Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der kommunalen Jugendpflege kommen. Die kommunale Jugendarbeit bietet seit zwei Jahren Unterstützung im Bewerbungsverfahren für Jugendliche an. Schülerinnen und Schüler der GBS sind durch die Fachkräfte SiS dorthin vermittelt worden. Ebenfalls findet eine enge Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin der Berufseinstiegsbegleitung statt, die weiterhin fortgesetzt werden wird.

Eine weitere Vernetzung mit der kommunalen Jugendarbeit fand durch den Arbeitskreis „Gewaltprävention der Stadt Erlensee“ statt, an der auch der Bürgermeister, Mitarbeiter der Gemeinde, die örtliche Polizei und der Jugendkoordinator der Polizei der Stadt Hanau teilnahmen. Diese wird ebenfalls im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden.

Alle etablierten Klassenprojekte, wie das „Soziale Lernen“ im Jahrgang 5 und 7 sollen im nächsten Schuljahr ebenfalls stattfinden. Darüber hinaus werden weitere Angebote je nach Bedarf für Gruppen und Klassen aller Jahrgänge durch die Fachkräfte der SiS durchgeführt werden.

Hanau, im November 2017